

Neunte Auflage: Die Buchener Innenstadt ist am 5. Mai wieder Treffpunkt für Freunde des Jazz / Gruppe „Manouche“ aus Villingen-Schwenningen dabei

Live-Musik und jazzige Rhythmen

BUCHEN. Musikfans werden bei der Jazz Night beim Goldenen Mai in der Buchener Innenstadt auf ihre Kosten kommen. Abends laden die Buchener Gastronomie und acht Bands, quer durch die Vielfalt der Jazz, Latin-, Soul-, und Funk-Musikrichtungen zum Musik- und Kneipenfest ein.

Beliebtes Jazzfestival

Bereits zum neunten Mal steigt in Buchen am 5. Mai die beliebte „Jazz Night“, die von den Stadtwerken Buchen, der Sparkasse Neckartal-Odenwald und der Distelhäuser Brauerei gesponsert wird. Das beliebte Jazzfestival ist mittlerweile zum festen Bestandteil des Buchener Veranstaltungskalenders geworden und aus der Buchener Kulturszene nicht mehr wegzudenken.

„Eine Stadt, eine Nacht und acht Live-Bands“, so lässt sich die Jazz Night treffend umschreiben. Neben den verschiedenen Musikdarbietungen garantiert auch die Gastronomie, dass alle Gäste den „Kneipenwandertag“ als generationenübergreifendes Erlebnis so richtig genießen können.

Überraschungen dabei

Das Programm der Jazz Night beginnt ab 20 Uhr und hält wieder Überraschungen parat. Geboten werden Live-Musik von acht hochkarätigen Bands und jazzige Rhythmen für jeden Musikgeschmack.

Im Hotel-Restaurant Reichsadler tritt die „Art-House-Jazz Band“ aus Seckach auf. Im Bistro „Brunnegger“ spielt die Gruppe „Basement



Die Buchener Jazz Night am 5. Mai lockt wieder viele Freunde dieser Musikrichtung an. Das Bild zeigt die Gruppe „Manouche“ aus Villingen-Schwenningen.

REPRO: FN

Tunes“ aus Bretten und im Gasthaus „Schwanen“ wird „Take Four“ aus Heilbronn das Publikum unterhalten. Die „GeeJazzNomads“ aus Künzelsau sind im Alten Milchhäusle zu hören und im Hotel-Restaurant „Prinz Carl“ wird das „GoweddDi-DixieOsombl“ aus Buchen die musikalischen Akzente setzen.

Für Stimmung im Bistro und Bar „Waldeck“ sorgt ab 21 Uhr die Stuttgarter Band „Dejavu & the horn connection“. Zum zweiten Mal ist die Mühlenschenke „Bleckerruh“ dabei.

Hier wird die Gipsy Jazz Band „Manouche“ aus Villingen-Schwenningen im Veranstaltungsraum auftreten und in der Cocktail Bar „Bar-hamas“ wird erstmals das Ensemble „Grupo Andare“ aus Bad Dürkheim mit kubanischen Rhythmen für Stimmung sorgen.

Manouche spielt im Stil des „Quintette du Hot Club de France“ auf traditionellen, akustischen Instrumenten Swing Manouche und Valses Musette sowie Chansons der grossen Chansonniers wie Charles-

Trenet, Georges Brassens, Charles Aznavour und Claude Nougarou. Eine etwas ungewöhnliche, aber sehr wohl mitreissende, solistische Musik, die durch und durch swingt und die durch ihre moderate Lautstärke sowohl als Hintergrund zum Dinner als auch zur Unterhaltung in die Lounge passt.

Die Stammbesetzung besteht aus zwei Gitarren & Kontrabass, ergänzt durch befreundete Solisten mit Violine, Mandoline, Akkordeon, Klarinette oder Sopransaxofon. Nicht nur

eingefleischte Jazz-Fans kommen am 5. Mai in Buchen voll auf ihre Kosten. Vielmehr ist für jeden Geschmack und für jedes Alter etwas im Repertoire.

i Der Eintritt beträgt am Abend fünf Euro, dafür kann man in allen beteiligten Kneipen feiern. Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Verkehrsamt Buchen und in der Sparkasse Neckartal-Odenwald, Hauptstelle Buchen, erhältlich.

Beim Nabu-Kreisverband: Grünen-Politiker Dr. Markus Rösler und Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr nehmen in Kilsheim Stellung zu einer ganzen Reihe von Fragen

Konfliktpotenzial und viele übereinstimmende Ziele

KÜLSHEIM. Die im vergangenen Jahr gebildete grün-rote Regierung in Baden-Württemberg löste bei den ehrenamtlichen Naturschützern des Landes eine gewisse Erwartungshaltung aus. Aus diesem Grund trafen sich nun Vertreter der im Nabu-Kreisverband Main-Tauber organisierten zehn Ortsgruppen mit zwei Landtagsabgeordneten der Grünen, um Gemeinsamkeiten, aber auch potenzielle Konfliktefelder auszuloten.

So nahmen kürzlich im Gasthaus „Speer“ in Kilsheim MdL Dr. Markus Rösler, unter anderem naturschutzpolitischer Sprecher der Grünen im Ausschuss Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, und Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr, der Betreuungsabgeordnete des Main-Tauber-Kreises, zu einer ganzen Reihe von Fragen des Nabu-Kreisverbands Stellung.

Kreisvorsitzender Michael Salomon stellte den beiden Abgeordneten zunächst den Kreisverband und die Nabu-Gruppen des Main-Tauber-Kreises mit ihren insgesamt 1500 Mitgliedern vor.

Die zehn Ortsgruppen betreuen eine Fläche von rund 190 Hektar, darunter viele Naturdenkmale und Naturschutzgebiete, wobei die zahlreichen Arbeitseinsätze in den Pflegegebieten vorwiegend ehrenamtlich geleistet werden. In diesem Zusammenhang ging Dr. Rösler auf den

Stellenwert des ehrenamtlichen Naturschutzes bei der neuen Landesregierung ein. Er führte aus, dass die grün-rote Regierung beabsichtige, die Stellung der Naturschutzbeauftragten zu stärken. Markus Rösler kennt aus seiner eigenen jahrzehntelangen Naturschutzarbeit, dass die Stellungnahmen, die der Nabu als anerkannter Naturschutzverband bei öffentlichen Verfahren abgeben kann, den ehrenamtlichen Naturschützern viel Zeit und vor allem behördliches Erfahrungswissen abverlangt.

Bessere Verzahnung

Deshalb prüft nun die Landesregierung, ob Landesbüros geschaffen werden können, die die Naturschützer vor Ort unter anderem bei der Erstellung solcher Stellungnahmen unterstützen und eine bessere Verzahnung zwischen dem amtlichen und behördlichen Naturschutz schaffen.

Zu diesem Zweck sollen die entsprechenden Ausgaben aufgestockt werden. Überdies sollen die Gründung beziehungsweise der Erhalt von Landschaftserhaltungsverbänden unterstützt werden.

Dr. Rösler merkte jedoch auch an, dass der Pflege von Streuobstbeständen oder Steilhängen nur dann ein anhaltender Erfolg beschieden ist, wenn die Produkte erfolgreich vermarktet werden.

Zum weiterhin eklatanten Flächenverbrauch in Baden-Württemberg – es werden pro Tag 6,6 Hektar, dies entspricht 3470 Fußballfeldern im Jahr – für Baumaßnahmen beansprucht, sagte Rösler. Bereits die alte Landesregierung wollte einen Null-Verbrauch erreichen, was jedoch gescheitert sei. Um diesem Ziel näher zu kommen, sei bei jeder Baumaßnahme parallel eine Entsiegelung anzustreben, und die Nabu-Gruppen vor Ort sollten auf die Einhaltung der landesweit gültigen Ökoto-Verordnung achten, das heißt, dass für jede Ausweisung eines neuen Baugebietes eine entsprechende Ausgleichsmaßnahme durch die Kommunen durchgeführt werden müsse. Auch sei die Nutzung brachliegender Industrieflächen allemal bessere als die Überbauung der freien Landschaft.

Auf den Straßenneubau angesprochen, erwiderte Dr. Rösler, dass derzeit kein Geld für den Neubau von Straßen vorhanden ist. Umgesetzt werde nur, was bereits im Bau ist. Vorrang habe der Erhalt der vorhandenen Verkehrswege.

Der beschlossene Atomausstieg der Bundesregierung und der damit einhergehende Ausbau der erneuerbaren Energien war das letzte Gesprächsthema des Abends. Dr. Rösler führte hierzu aus, dass derzeit in Baden-Württemberg gerade einmal 0,8 Prozent des Stroms durch erneu-

erbare Energien wie Solar, Windkraft und Wasserkraft erzeugt werden, womit Baden-Württemberg als Flächenland auf dem letzten Platz liege. Das relativ kleine Rheinland-Pfalz erzeuge bereits 7,8 Prozent aus erneuerbaren Energien, Baden-Württemberg strebe nun die Zehn-Prozent-Marke an.

Spannungsverhältnis

Dr. Schmidt-Eisenlohr erläuterte, in welchem brisanten Spannungsverhältnis sich die Grünen beim Thema Windkraft befinden, da von den Naturschutzverbänden Einwände wegen der Einhaltung des Arten- und Biotopschutzes beziehungsweise der Bewahrung des Landschaftsbilds geltend gemacht werden. Er machte geltend, dass die bisherigen Regionalpläne eine Vielzahl von Ausschlussgebieten vorsahen, die so nicht alle erhalten werden können.

Um eine Erhöhung der Energiebilanz zugunsten der alternativen Energien zu erreichen, müsse im Grundsatz erreicht werden, dass in einem geeigneten Gebiet Windkraftanlagen mit einer Nabenhöhe von 150 Metern aufgestellt werden können. Um die Landschaft nicht zu sehr zu zersiedeln, sollen an diesen Standorten gleich mehrere Windkraftanlagen aufgestellt werden. In Naturparks, Naturschutzgebieten und EU-Vogelschutzgebieten soll es keine Windkraftanlagen geben.

Bei der Projektierung von Biogasanlagen habe man erkannt, dass den durch vermehrten Maisanbau verursachten negativen Auswirkungen auf die Umwelt – Artenrückgang, Schädigung der Humusschicht, Bodenrosion – gegengesteuert werden müsse. So werde der Umbruch von Grünland gestoppt und der Einsatz von ökologisch unbedenklichen Rohstoffen stärker gefördert als der Einsatz von Mais.

Im übrigen sieht Dr. Rösler einen sinnvollen Bau von Biogasanlagen nur dort, wo eine Kraft-/Wärmekopplung realisiert werden kann. Beim Ausbau der Photovoltaiktechnik erkennt auch Dr. Rösler das Problem der kurzfristigen Änderung der Förderrichtlinien durch die Bundesregierung. Auch werde es eine Förderung bei großen Anlagen in der freien Fläche nur noch geben, wenn hierzu kein ökologisch wertvolles Grünland verwendet wird, sondern Ackerland.

Abschließend konnten die Vertreter des Nabu-Kreisverbands und die beiden Landtagsabgeordneten feststellen, dass es zwar einzelne Themen, wie zum Beispiel die Windkraft, gibt, bei denen zwischen dem ehrenamtlichen Naturschutz und den Grünen ein gewisses Konfliktpotenzial vorhanden ist, es jedoch andererseits viele übereinstimmende Ziele gibt, die gemeinsam durchzusetzen sich lohne.

Nabu-Kreisverband: Grünen-Politiker nennen in Kilsheim ehrgeizige Vorhaben

Strategieziele werden überarbeitet

KÜLSHEIM. In seiner Einführung zum Thema Biodiversität und Artenschutz führte Nabu-Kreisvorsitzender Michael Salomon beim Besuch der Grünen-Politiker Dr. Markus Rösler und Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr (siehe auch nebenstehenden Artikel) aus, dass die von der Europäischen Union verabschiedeten Biodiversitätsziele für 2020 vorsehen, das beispiellose Tempo des Artensterbens zumindest zu verlangsamen. Die Forschung habe erkannt, dass das Artensterben 100 bis 1000 Mal schneller voranschreitet,

als dies unter natürlichen Bedingungen der Fall wäre.

Aus Sicht der Naturschutzziele müsse erreicht werden, dass sich bis 2015 keine Tier- und Pflanzenarten sowie keine Lebensraumtypen der beiden EU-Richtlinien (FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie) mehr im roten Bereich befinden. Um das zu erreichen, müsse deutlich mehr Geld für die Umsetzung der Pflichtaufgabe „Natura 2000“ bereitgestellt werden und die staatlichen Stellen müssten sich aktiver dafür einsetzen. Dies bedeute, dass der amtliche

Naturschutz nicht nur auf Landes-, sondern auch auf Kreisebene wesentlich personell gestärkt werden muss. Bisher kann die beim Landratsamt angesiedelte untere Naturschutzbehörde längst nicht alle Aufgaben bewältigen, die laut gesetzlicher Bestimmungen dort angesiedelt sind.

Dr. Rösler führte sagte, dass derzeit die vorliegenden Naturschutzstrategieziele der schwarz-gelben Regierung überarbeitet würden und die neue Regierung sich bemühe, jedes Jahr zusätzlich sechs Millionen

Euro für den Naturschutz zur Verfügung zu stellen. In fünf Jahren sollen 30 Millionen Euro in die Naturschutzarbeit fließen. Derzeit sei jedoch nicht bekannt, ob dieses ehrgeizige Ziel erreicht werden könne.

Im Zusammenhang mit „Natura 2000“ wurde beschlossen, bei jedem Landratsamt eine zusätzliche Personalstelle für die Umsetzung der Ziele zu schaffen. Zudem wurde durch die Angliederung an das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Stellung des Naturschutzes gestärkt.

GEMEINDERATSSITZUNG

Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates Neubrunn findet am Dienstag, 17. April, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Neubrunn statt. Auf der Tagesordnung steht:

- Errichtung eines Carports mit Geräteschuppen in Neubrunn.
- Zustimmung zur Nutzungsänderung Garage, Dachgaubenerichtung und Außentreppenanbau, Ringstraße 9, Neubrunn.
- Errichtung einer Trafostation auf einer Teilfläche eines öffentlichen Weges.
- Beratung zum ersten Planentwurf Feuerwehrgarage Neubrunn.
- Haushalt 2012: Beschluss des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung 2012 mit Anlagen; Beschluss des Finanzplanes 2011 bis 2015 mit Investitionsprogramm.
- Beratung und Beschlussfassung des Marktes Neubrunn zur bayernweiten Initiative bayerischer Kommunen „Gentechnikanbaufreie Kommune“.
- Energetische Sanierung Dachgeschoss Kindergarten Böttigheim.
- Sachstand Kindergarten Neubrunn, Beschluss zum weiteren Vorgehen.
- Bekanntgabe der Schlussabrechnung zur Warmwasserbereitung und Einbau einer Druckerhöhungsanlage am Zeltplatz Neubrunn.
- Beschluss zur Abrechnung und Fertigstellung der Straßenausbaumaßnahme, Tiefenweg.
- Bekanntgaben
- Anfragen

KÜLSHEIMER TERMINE

FC Kilsheim I spielt Relegation

KÜLSHEIM. Das Tischtennis-Herrenteam des FC Kilsheim I hat sich durch Platz zwei in der Bezirksliga Ost für die Relegation zur Verbandsklasse Nord qualifiziert. Am Sonntag, 15. April, müssen in Weinheim (Sporthalle Werner-Heisenberg-Gymnasium) gleich zwei Spiele nacheinander gewonnen werden, um das hohe Ziel zu erreichen. Ab 14 Uhr trifft das Team auf die DJK Käferal I (Zweiter Bezirksliga Nord), im Falle eines Sieges geht es ab 14 Uhr gegen TTC Weinheim III (Relegationsteilnehmer als Achter der Verbandsklasse Nord).

Gesprächskreis

KÜLSHEIM. Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige trifft sich am Mittwoch, 18. April, um 19.30 bis 21 Uhr im Gemeinschaftsraum des Seniorenstiftes Blaues Haus. Die katholische Sozialstation Wertheim veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband im Tauberkreis regelmäßige Treffen, die Gelegenheit geben, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und sich von der Pflegefachkraft praktische Tipps für den Pflegealltag einzuholen. Anmeldungen unter Telefon 09342/1770 oder 09341/9220-43 beim Caritasverband im Tauberkreis.

Vortrag „Vorsorgevollmacht“

KÜLSHEIM. Notar Holger Merklein vom Notariat II in Wertheim hält am Mittwoch, 25. April, um 19.30 Uhr einen Vortrag über „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ im Alten Rathaus in Kilsheim. Eine Situation, wie sie jedem widerfahren kann: Eltern oder Verwandte sind gesundheitsbedingt nicht mehr in der Lage, behördliche oder rechtlich relevante Dinge zu regeln. Wie man Vorsorge treffen kann für den Fall, dass man sich nicht mehr selbst um seine Angelegenheiten kümmern kann, ist Gegenstand des Vortrages, den die Stadt Kilsheim veranstaltet.

Vogelkundliche Exkursion

KÜLSHEIM. Die Nabu-Gruppe veranstaltet am Sonntag, 15. April, eine Exkursion an die Garstädter Seen im Landkreis Schweinfurt. Treffpunkt ist um 6.15 Uhr an der Reithalle. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Nähere Informationen bei Norbert Pahl, Telefon 09345/6301.

IN KÜRZE

Burgkurzweyl-Treffen

KÜLSHEIM. Eine Versammlung zur Burgkurzweyl im Jahr 2013 findet am Samstag, 21. April, um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Speer“ in Kilsheim für alle Interessierten statt. Dabei werden gemeinsam die Einsätze der einzelnen Personen, Gruppen und Vereine festgelegt. Deshalb ist es notwendig, vorab zu klären, wer welchen Beitrag beisteuert und wie vielen Personen an welchen Tagen aktiv sein werden. Auch neue Vorschläge sind willkommen. Die Termine der Burgkurzweyl 2013 sind: Samstag, 4. und 11. Mai, von 13 bis 20 Uhr; Sonntag, 5. und 12. Mai, von 10 bis 19 Uhr; Donnerstag, 9. Mai (Vatertag), von 10 bis 19 Uhr.